

Pfarrmagazin
Sommer 2024
Ausgabe
02|2024



Viele bunte Orte von Kirche sollen den gemeinsamen
pastoralen Raum Düren bilden.

FREUDE AN GOTT

Kraft schöpfen aus Gottes Nähe!



SANKTLUKAS

KATHOLISCHE KIRCHE IN DÜREN

SOMMER IN SANKT LUKAS

MAI BIS AUGUST

DI | 30.04. | 19:00 UHR

St. Anna: Prozession zum Muttergotteshäuschen. Eröffnung der Wallfahrt mit Predigt von „Ne bergische Jung“: Diakon Willibert Pauels

SA | 04.05. | 18:00 UHR

St. Marien: Gottesdienst zum Schützenfest der Historischen Bogenschützen mit Maikirmes

SO | 05.05. | 11:00 UHR

St. Marien: Mozartmesse

MI | 08.05. | 17:00 UHR

St. Bonifatius: Bittprozession zum Ühledömchen mit Segnung der Felder, 18:00 Uhr Messe im Ühledömchen

DO | 09.05. | 10:00 UHR

Muttergotteshäuschen: Festmesse zu Christi Himmelfahrt mit Motorradweihe

FR | 10.05. | 18:30 UHR

Muttergotteshäuschen: Segensgottesdienst für Liebende #liebegewinnt

SA | 11.05. | 18:00 UHR

St. Anna: Evensong: Ökumenisches Abendlob

MO | 13.05. | 19:30 UHR

St. Marien: Glaubensgespräch mit Alfred Schmid zum Thema „Mit Handicap glauben“

MO | 20.5. | 11:00 UHR

Ökumenischer Gottesdienst auf der Wiese vor Schloss Burgau

SA | 25.05. | 11:00 UHR

Schloss Burgau: Familienwallfahrt zum Muttergotteshäuschen

SO | 26.05. | 10:30 UHR

St. Anna: Firmung mit Weihbischof Karl Borsch

SO | 26.05. | 17:00 UHR

Muttergotteshäuschen: Konzert des Frauenchors St. Josef

DO | 30.05. | 10:00 UHR

Muttergotteshäuschen: Fronleichnamsgottesdienst, anschließend Prozession zur Josefskirche

DO | 06.06. | 08:00 UHR

Alle Kitas: Pilgern nach Aachen

SA | 08.06. | 18:30 UHR

St. Bonifatius: Festmesse zum Patronatsfest Hl. Bonifatius

SO | 09.06. | 11:15 UHR

St. Antonius: Festmesse zum Patronatsfest Hl. Antonius mit Schützenfest im Grüngürtel

MO | 10.06. | 19:30 UHR

St. Marien: Glaubensgespräch mit Mechtild Bölting zum Thema „Prävention gegen sexuellen Missbrauch“

SA | 15.06. | 18:00 UHR

St. Anna: Orgelkonzert mit Max Deisenroth „Hymnen und Sequenzen“

DI | 18.06. | 07:00 UHR

Annakirmesplatz: Bus-/Schiffswallfahrt nach Bornhofen

SO | 23.06. | 10:30 UHR

St. Josef: Einweihung der Pfarrbücherei in der Paul-Kuth-Begegnungsstätte

SA | 06.07. | 18:00 UHR

St. Anna: Orgelkonzert mit Niklas Piel (Krefeld)

MO | 07.07. | 09:00 UHR

St. Anna: Start der Kinderfreizeit nach Dänemark

SOMMERFERIEN IN NRW

SO | 14.07. | 10:00 UHR

St. Cyriakus: Festgottesdienst zum Schützenfest

SA | 27.07. | 09:00 UHR

St. Anna: Eröffnung der Anna-Oktav mit Erhebung des Annahauptes

SA | 27.07. | 18:00 UHR

St. Anna: Evensong: Ökumenisches Abendlob

MO | 28.07. | 19:00 UHR

St. Anna: Annaforum: Vortrag zu 60 Jahre Glocken in St. Anna

DO | 08.08. | 18:30 UHR

St. Cyriakus: Patronatsfest mit Wiedereinweihung der alten Kirche Niederau nach der Renovierung

DO | 15.08. | 18:30 UHR

Muttergotteshäuschen: Festmesse zu Mariä Himmelfahrt mit Kräutersegnung

MO | 26.08. | 19:00 UHR

Elterninfoabend zur Erstkommunionvorbereitung 2024/2025

LIEBE MENSCHEN IN SANKT LUKAS!

„Die Freude an Gott ist unsere Stärke.“ So heißt es im alttestamentlichen Buch Nehemia (Neh 8,10). In diesen Tagen, wo so viele Ereignisse und Entwicklungen unser Herz schwer machen, tut der Glaube gut. Das Bewusstsein der Nähe Gottes, dass er immer mit uns auf dem Weg ist, schenkt Mut und Kraft für die anstehenden Wege. Die diesjährige Wallfahrt zum Muttergotteshäuschen wird von „de bergische Jung“, dem im Karneval bekannten Diakon Willibert Pauels eröffnet. Er predigt zum Wallfahrtsthema „Mensch sein – Mensch werden“ und wird sicherlich den Zuhörenden ans Herz legen, wie wichtig dafür das Lachen und die Freude sind. „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ war das Motto von Don Bosco, dem Heiligen der Jugend. Er hat sich gerade den benachteiligten Kindern und Jugendlichen seiner Zeit gewidmet.

Die Wallfahrt zur Trösterin der Betrübten, die Solidaritätsaktion mit Arbeitslosen, der Einsatz für eine bunte Welt und vieles mehr, was in diesen Tagen ansteht, möge uns erfahren lassen, wie wir Kraft und Stärke aus der Freude an Gott finden. „Das Leben ist bunt“ ist der ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag überschrieben, die Vorfreude auf das bunte Treiben bei der Annakirmes ... so vieles dürfen wir erleben, was unsere Freude am Leben und am Glauben bewahrt.

H.- Otto v. Danwitz

Hans-Otto von Danwitz, Pfarrer



Bild: Melanie Weinmann
In: Pfarrbriefservice.de

DEMOKRATIE VERTEIDIGEN! DÜREN GEGEN RECHTS! PFARRE ST. LUKAS GEGEN HASS AUF MENSCHEN

Am 27. Januar demonstrierten über 5.000 Menschen für ein buntes und tolerantes Düren. Auch eine Gruppe aus der Pfarre St. Lukas hatte sich kurzerhand an der Mariensäule auf dem Marktplatz verabredet, um gemeinsam teilzunehmen. Als Mitglied des Dürener Bündnis gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt seit dessen Gründung im Jahre 2006, war selbstverständlich klar: Auch ich bin hier dabei! Mit meinem selbstgebastelten Demo-Plakat, das noch einmal die religiöse Komponente betonte, stand ich nun unter all den vielen Menschen, auf dem Marktplatz. Solidarität über all die Unterschiede hinweg tut gut! Auch in den nachfolgenden Wochen gab es gute Nachrichten: Die Deutsche Bischofskonferenz stellte im Februar sehr klar: „Völkischer Nationalismus ist mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild unvereinbar. Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen daher kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind auch nicht wählbar.“ Ich möchte nicht in einer Welt leben, in der die Würde aller Menschen gelehrt oder relativiert wird, wo Menschen aufgrund ihrer Religion, ihrer Herkunft oder Hautfarbe, wegen ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Identität ausgegrenzt werden. Ich möchte in einer Welt leben, wo Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft, religiöser Zugehörigkeit und kultureller Prägung, bereichernd und vielfältig zusammenleben. In Gerechtigkeit, Nächstenliebe und sozialem Frieden. Und deshalb geht es weiter: Jeden Samstag um 11:55 Uhr können wir auf dem Dürener Kaiserplatz unter dem Motto

„5 vor 12 – Zeit für Demokratie“ für eine kurze Viertelstunde Flagge zeigen: Stark für Freiheit und Demokratie – gegen Hass und Hetze. Seien Sie dabei!

Text: Judith Meyer



EVANGELISCHE UND KATHOLISCHE KIRCHE GEWÄHREN KIRCHENASYL

Wenn Menschen es in ihrer Heimat nicht mehr aushalten, weil das Leben nicht mehr bunt, sondern grau und schwarz ist, wenn sie mit ihren Überzeugungen, ihrem Glauben, ihrer Lebensweise in ihrer Heimat keine Chance haben, dann brechen sie auf, fliehen nach Europa und hoffen auf ein Leben in Freiheit und Frieden. Oft werden sie schnell ernüchtert, wenn sie sehen, wo sie landen, wie (wenig) sie ein Willkommen erfahren, unter welchen Umständen sie hier leben müssen. Dies ist in vielen Ländern Europas schlimmer als in Deutschland, in anderen Ländern gibt es nicht selbstverständlich eine Unterkunft für Flüchtlinge, in anderen Ländern ist die Gesundheitsversorgung nicht gewährleistet, und die Geflohenen erleben nicht den Schutz, den sie brauchen. Darum setzen sie ihren Weg aus Syrien, aus Afghanistan oder aus afrikanischen Ländern fort und landen hier in Deutschland, aber das „illegal“, weil nach dem Dublin-Abkommen der europäischen Länder der Asylantrag nur in dem Land verhandelt wird, wo die Flüchtlinge als erstes ankommen. Diese „Illegalität“ ist Ansatz, dass die Kirchen einzelnen Menschen in besonderen Notsituationen Asyl gewähren. Dies geschieht im Rahmen einer internen Absprache zwischen Staat und Kirche.



BEISPIEL: ALI

Ali stammt aus Syrien, aus Aleppo, und ist als Jugendlicher aus seiner Heimat geflohen und schließlich mit der Anfrage für Kirchenasyl bei uns in der Pfarre St. Lukas gelandet. 5 Monate hat er im Papst-Johannes-Haus übernachtet, wo ein kleines Gästezimmer existiert, auf dem Flur Dusche und eine kleine Teeküche. Gerne hat Ali sich mit seiner Zeit und Arbeitskraft eingebracht bei Aktionen wie Aufbau der Krippe in der Annakirche oder dem Leerräumen der alten Kirche St. Cyriakus und dem Herausreißen des Fußbodens: siehe Foto.

Wenn er sechs Monate in Deutschland ist, wird sein Asylantrag hier verhandelt. Das steht jetzt an, und wir wünschen Ali von Herzen viel Glück.



ORTE VON KIRCHE – WIR STELLEN DIE KIRCHE VOM KOPF AUF DIE FÜSSE

GELEBTER GLAUBE ALS BASIS FÜR NEUE KIRCHENSTRUKTUREN VON PASTORAL- REFERENT WOLFGANG WEISER

Das tradierte Bild unserer Kirche in den Ortsteilen kennt den Pfarrer, der einem bestimmten Territorium, der Pfarre, vorsteht. Unterstützt durch ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat er die Aufgabe, Menschen im Glauben zusammenzuführen, Gemeinden aufzubauen und in unterschiedlichen Gruppierungen verschiedene Formen des Glauben-Lebens zu ermöglichen.

Die stark zurückgehende Zahl der Priester in den nächsten Jahren ist kein Geheimnis, aber auch andere Faktoren wie abnehmende Geldmittel, eine sich wandelnde gesellschaftliche Akzeptanz und auch immer weniger Engagierte machen hier eine Veränderung notwendig. Immer größere Zuständigkeitsgebiete können keine Lösung sein. Kirchengaufbau vom Kopf – vom Priester – her gedacht kommt also zwangsläufig an seine Grenzen. Der Bistumsprozess „Heute bei Dir“ hat hier eine neue Vision entwickelt, wie kirchliches Leben in Zukunft gehen kann. Eigentlich ist dies aber gar kein neuer Ansatz, sondern nur die Wiederentdeckung des „allgemeinen Priestertums“, das alle getauften und gefirmten Christinnen und Christen innehaben:

Kirchengaufbau geschieht von unten nach oben. Von den Menschen her gedacht

Neben vielen neuen inhaltlich-pastoralen Entwicklungen wird der Bistumsprozess von dem Gedanken getragen, den Aufbau der Kirche nicht vom besonderen Priestertum her zu entwickeln, sondern er geht von den Gläubigen aus: Menschen finden sich zusammen, weil sie in einer speziellen Art ihren Glauben leben. Diese kleinen Gruppierungen nennt der Bistumsprozess „Orte von Kirche“. Hier wird der Glaube individuell passend und in einer für diese Menschen angemessenen Form gemeinsam gelebt. Orte von Kirche sind in der Regel kleiner und spezieller als das, was wir bisher als „Gemeinde“ kennen.

„Orte von Kirche“ – einladend und zukunftsorientiert

Die „Orte gelebten Glaubens“ haben einen der klassischen kirchlichen Grundvollzüge als Schwerpunkt. Sie sind in gewisser Weise jeweils spezialisiert auf Verkündigung, Gottesdienst oder Nächstdienst (martyria, leiturgia, diakonia). Ihnen ist gemeinsam, dass sie Evangelium und konkretes Leben der Menschen in Beziehung bringen. Orte von Kirche tun dies auch ohne Anleitung oder Führung einer ausgebildeten Seelsorgerin oder eines Seelsorgers, weil alle Gläubigen durch Taufe und Firmung (allgemeines Priestertum) hierzu befähigt und beauftragt sind. Bei Bedarf bzw. auf Anforderung können sie von pastoralen Fachleuten unterstützt werden.

Den Orten gelebten Glaubens schreibt der Bistumsprozess verschiedene „Charaktereigenschaften“ zu, die diese als besonders einladend und zukunfts-

orientiert ausweisen: sie sind lebendig und wirksam, gemeinschaftlich und solidarisch, sie ermöglichen Engagement und Entwicklung.

Kirche – Netzwerk im Pastoralen Raum

In Bezug auf das Zusammenwirken der Orte von Kirche hat der Bistumsprozess das Bild des Netzwerks entwickelt. Miteinander in Beziehung und im Austausch bilden sie – so verschiedenartig sie auch sind – gemeinsam Kirche. Durch das Zusammenwirken in einem bestimmten Territorium (Pastoraler Raum) werden alle Formen kirchlichen Lebens ebenso wie alle kirchlichen Dienstleistungen sichergestellt. Zusätzlich entsteht Raum für neue, innovative Formen christlichen Glaubens. Kirche bildet sich so aus dem Netz der vielen Orte gelebten Glaubens. Hier wird es weiterhin Seelsorgerinnen und Seelsorger und kirchliche Dienstleistungen geben. Zugleich aber liegt eine große Verantwortung bei den Gläubigen, ihren Glauben gemeinsam in neuen Formen zu leben.

Auf-die-Füße-Stellen – Profilierung der Orte von Kirche

Zunächst gilt es, die vielen Orte gelebten Glaubens als solche zu entdecken und das Bewusstsein dafür zu schaffen. Eine Reflexion des eigenen Selbstverständnisses wird dann bei jedem Ort von Kirche zu einer Profilierung führen, wobei der eigene inhaltliche Schwerpunkt deutlich und die Charaktereigenschaften im Sinne des Bistumsprozesses sichtbar

Bild: Martin Minigatterer
In: Pfarrbriefservice.de



werden. Zugleich wird jeder Ort gelebten Glaubens für sich erkennen, ob und inwiefern er zum Netzwerk des Pastoralen Raumes gehören möchte und was er hier einbringen kann. Nach Bestätigung der Zugehörigkeit zum Pastoralen Raum wird jeder Ort von Kirche – soweit die bisherigen Überlegungen des Bistumsprozesses – die Möglichkeit haben, an den vorhandenen Unterstützungsangeboten (ideell, finanziell, personell und räumlich) teilzuhaben.

In den nächsten Monaten werden die Verantwortlichen in unseren Gemeinden und Pfarreien die Profilierung der unterschiedlichen Orte gelebten Glaubens unterstützen. Zugleich können Gruppierungen, die eine Profilierung als Ort von Kirche anstreben, selber aktiv werden. Weitere Hinweise finden sich auf den Internetauftritten der drei GdG unter dem Stichwort „Kirche-in-Düren“.

WIR HABEN MENSCHEN GEFRAGT NACH IHREN ERFAHRUNGEN, WO SIE FREUDE UND KRAFT AUS DEM GLAUBEN SCHÖPFEN.

FRAGE: WO ERLEBST DU GOTT?

Gott ist für mich ein Gott,
der mich sieht. So erlebe
ich Gott immer dann, wenn
ich Rat, Hilfe, Schutz und
Segen brauche. Dafür bin
ich unendlich dankbar.

Jochen, 34

Mir ist Gott sehr gegenwärtig. Gott ist in mir, ich bin in Gott. Zeichen von Gottes Gegenwärtigkeit erlebe ich in vielen Situationen, freudigen und leidvollen. Beispiele: im Läuten der Kirchenglocken, im Gebet, im Lauschen feierlicher Musik, im Lachen eines Kindes, in der Stille, in der Weite des Meeres und der Unendlichkeit des Himmels, im Regenbogen, in der Umarmung, in tröstenden Gesten und liebevoller Zuwendung, ...

ANDREA, 39

In der Kommunionvorbereitung habe ich viel von Gott und Jesus erfahren. Es ist gut, dass Gott auf mich aufpasst, mich fröhlich macht und mutig. Ich glaube, dass Gott überall in mir ist, in meinen Zellen.

Elias, 9

*Welch eine Frage - Gott - Geistkraft
- Rauch umgibt mich Hier und Jetzt,
schenkt mir Kraft, Zuversicht, Trost
und Freude. Im Gebet verbinde ich
mich mit dieser Gottes-Geistkraft.*

Inge, 43

**Gott sei Dank für Menschen,
die ich fand, die meinen
Weg geteilt, mich Freund
genannt. Du, o guter Gott,
hast sie mir gesandt.**

Luise, 85

Das ist eine schwere Frage. Definitiv erlebt habe ich Gott in der Geburt meines Sohnes. Da war so viel Liebe und Dankbarkeit in mir, das hat mich zutiefst erschüttert.

STEFAN, 37

GLAUBENSZEUGNIS IN ST. LUKAS

Unter dem Titel „Warum bin ich noch ...“ läuft seit Mitte April eine Predigtreihe in der Pfarre St. Lukas in der Abendmesse in der Pfarrkirche St. Anna.

Christen aus der Pfarre berichten davon, warum sie sich in Gesellschaft, Kirche, Vereinen und im Privaten engagieren und was sie trotz vieler Widerstände motiviert.

„WARUM BIN ICH NOCH ...“

Christen sagen, warum sie sich heute in der Kirche engagieren.

Predigtreihe in der Osterzeit

Sonntag, 21.04.24 Jürgen Nybelen

Sonntag, 28.04.24 Peter Hardt

Sonntag, 05.05.24 Nanne Hempel

Sonntag, 12.05.24 Guido Schürenberg

Sonntag, 18.05.24 Rolf Thissen

in der hl. Messe um 18:00 Uhr St. Anna Düren



VEREHRTE LIEBE PILGER- INNEN UND PILGER!

MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN

So lautet unser diesjähriges Jahresthema der Wallfahrt zur Trösterin der Betrübten im Muttergotteshäuschen, zu der wir Sie alle recht herzlich einladen. Dieses Thema löst wahrscheinlich bei einem jeden zunächst die Frage nach all den Unmenschlichkeiten in unserem Leben aus: der Ukrainekrieg, der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern, die vielen Kriege weltweit, den vielen Nachrichten über Rassismus, Missbrauch oder Hass im Internet, aber auch die unzähligen Unmenschlichkeiten im Kleinen, im Alltag unseres Lebens. Daher wollen wir gerade an den Sonntagen im Mai einigen wichtigen positiven Fragen nachgehen:

Wo habe ich Menschlichkeit erlebt? Wer oder was hilft mir, menschlich zu sein? Wie kann ich menschlich werden? Wo macht Menschlichkeit Freude?

Die Eröffnungspredigt am 30. April hält der auch in Düren bekannte „bergische Jung“, Diakon Willibert Pauels, der vielen aus dem Fastelovend als Büttensprecher bekannt ist. Er macht den Auftakt zu unserer diesjährigen Wallfahrt, und wir dürfen uns sicherlich auf seine Gedanken dazu freuen. Seien Sie herzlich willkommen zum Gnadenbild der Gottesmutter, der Trösterin der Betrübten zu Düren!

Ihr Pastor Ernst Joachim-Stinkes





„DAS LEBEN IST BUNT“

EINLADUNG ZUM ÖKUMENISCHEN PFINGST- GOTTESDIENST AM 20.05.2024, 11:00 UHR

Die Pfarre St. Lukas und die Evangelische Gemeinde Düren laden wieder ein, Pfingstmontag gemeinsam auf der Walnusswiese im Burgauer Wald mit einem Familienfest zu feiern.

Das Motto des diesjährigen Gottesdienstes lautet: „Das Leben ist bunt“ und steht für die Vielfalt, die unser Leben bereichert. Aus allen vier Himmelsrichtungen fahren Fahrradkorsos, die jeweils um 10:30 Uhr starten: ab Kirche St. Antonius im Grüngürtel, ab Kirche St. Nikolaus Rölsdorf, ab Kirche St. Heribert Kreuzau und ab Kirche St. Andreas, Stockheim.

Neben dem feierlichen Gottesdienst mit 4 Taufen, mit Gebet, Liedern und Impulsen sind die Begegnung im Kleinen und die Einladung zum Picknick Teil der Feier des Tages. Alle sind eingeladen, selbst etwas zum Picknick mitzubringen. Gemeinsam wird auf einem Feuer Stockbrot gebacken. Wasser und Saft sind da.

Bereits jetzt können wir uns auf einen feierlichen, bunten und fröhlichen Tag in der Natur freuen.

Text: Rita Gröper





ANNA-OKTAV

Vor 60 Jahren, im Jahre 1964, wurden die vier Glocken auf dem Vorplatz der Annakirche geweiht und dann im Turm aufgehängt. Seitdem laden sie zum Gottesdienst ein, sagen, welche Stunde es geschlagen hat, appellieren dreimal täglich mit dem Angelus-Läuten zum Innehalten oder künden von einem frohen oder traurigen Anlass.

Die diesjährige Anna-Oktav will aufgreifen, wozu die Glocken in unserer Zeit mahnen oder ermutigen, woran sie erinnern oder was sie an Dankbarkeit anregen können.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten, zur Stille in der Annakirche, zu schönem Klang der Glocken, der Orgel und anderer Instrumente, zum Besteigen des Glockenturms und zur Begegnung mit anderen.

Die feierliche Eröffnung ist am Samstag, 27. Juli mit dem Gottesdienst um 9:00 Uhr. Das Programm ist den ausliegenden Flyern und der Homepage zu entnehmen.



HERZLICHE EINLADUNG ZUR PFARR-WALLFAHRT NACH BORNHOFEN

Die diesjährige Wallfahrt der Pfarre St. Lukas nach Bornhofen findet am Dienstag, den 18. Juni 2024 statt. Wir starten um 7:00 Uhr früh mit dem Bus vom Annakirmesplatz aus in Richtung Remagen. Dort wartet ein Schiff auf die Pilger und Pilgerinnen, das den Rhein hinauf nach Bornhofen fährt. Auf dem Schiff feiern wir gemeinsam eine Heilige Messe, und es besteht die Möglichkeit ein Mittagessen einzunehmen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Pilgerpater in der Wallfahrtskirche besteht die Gelegenheit zur Erkundung des Ortes und der Umgebung oder zur Einkehr. Um 16:30 Uhr feiern wir am Gnadenbild der schmerzhaften Muttergottes eine Pilgerandacht, bevor es um 17:00 Uhr wieder mit dem Bus zurück nach Düren geht.

Der Preis für die Fahrt mit dem Bus und dem Schiff beträgt 48,- Euro. Ihre verbindliche Anmeldung nimmt das Pfarrbüro St. Lukas, Annaplatz 8 in Düren zu den üblichen Öffnungszeiten gerne entgegen.

Termin: Dienstag, 18. Juni, 7:00 Uhr Abfahrt Annakirmesplatz

Kosten: 48,- Euro | **Anmeldung & Information:** Pfarrbüro St. Lukas

Telefon: 02421 | 38898-0 | **E-Mail:** pfarre@st-lukas.org

1. MAI – TAG DER ARBEIT – (K)EIN KIRCHLICHER FEIERTAG ...

Sondern eher ein Tag der Gewerkschaften?

Im Bistum Aachen wurde bereits 1980 von Bischof Klaus Hemmerle der pastorale Schwerpunkt „Kirche und Arbeiterschaft“ verkündet, und bis heute setzt sich die Kirche im Bistum Aachen mit diesem Schwerpunkt für die Rechte von Arbeitnehmern und Arbeitslosen ein.

Themen sind dabei z. B. Hilfen bei Langzeitarbeitslosigkeit oder prekären Beschäftigungsformen, die den Arbeitenden kein ausreichendes Einkommen bringen. Dabei unterstützt das Bistum Aachen Beratungsstellen, Treffpunkte, Beschäftigungsinitiativen, in denen Betroffene Rat und Hilfe finden.

Dazu arbeitet man mit Gewerkschaften und Verbänden wie der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung KAB zusammen.

Für die Arbeiter- und Betriebspastoral hat das Bistum in den einzelnen Regionen geschulte Menschen für die Betriebsseelsorge eingesetzt und bietet so bei Bedarf Rat und Hilfe vor Ort.

AM ERSTEN WOCHENENDE IM MAI IST SOLIDARITÄTSKOLLEKTE.

Dann wird gesammelt für Arbeitslosenprojekte in unserem Bistum, z. B. für das Sozialwerk Dürener Christen mit Sitz am Annaplatz oder für das Arbeitslosenzentrum im Steinweg. An diesem Wochenende wird Frau Hedi Flatten, Vertreterin der Pfarre St. Lukas in der Mitgliederversammlung des Sozialwerks Dürener Christen, in unseren Gottesdiensten die Predigt halten und von den Projekten berichten.

Die KAB hat sich zum Ziel gesetzt, in Fragen der Arbeitnehmerschaft Bewusstsein zu schaffen und ggf. Hilfe zu leisten oder zu vermitteln, beispielsweise bei folgenden Themen:

- ♦ Aktion Freier Sonntag zu Gunsten der Familien und der Entspannung
- ♦ „Kreuzweg der Arbeit“ zum Thema „Probleme der Pflegekräfte“
- ♦ Politisches Engagement, auch international, zum Beispiel beim europäischen Lieferkettengesetz gegen das Ausnutzen menschenunwürdiger Arbeit wie der Kinderarbeit

So gesehen ist der 1. Mai für uns als Kirche auch ein Tag der Besinnung für eine menschenwürdige Arbeit.

Text: Karl-Heinz Wolf

Betriebsseelsorger: Pfarrer Ralf Linnartz
(über Pfarre St. Franziskus)

KAB: Karl-Heinz Wolf und Pfarrer Hans-Otto von Danwitz (über Pfarre St. Lukas)

WIR SIND FÜR SIE DA

Vielleicht sind Sie neu in der Gemeinde, haben ein Anliegen oder wollen sich ehrenamtlich engagieren. Oder Sie haben einfach eine Frage. Egal, was es ist: Wir freuen uns, wenn Sie uns ansprechen!

ZENTRALES PFARRBÜRO SANKT LUKAS

für die Gemeinden **St. Anna, St. Antonius,
St. Bonifatius, St. Cyriakus, St. Josef, St. Marien**

Ansprechpartnerinnen:

Gisela Klinkhammer, Ramona Piecyk und Tanja Stindt

Adresse: Annaplatz 8, 52349 Düren

Telefon: 02421 | 38898-0 (erreichbar: Mo, Di und Do 8:00 – 11:30 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr, Mi und Fr 8:00 – 11:30 Uhr)

E-Mail: pfarre@st-lukas.org

Öffnungszeiten: Mo – Fr | 9:30 – 11:30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

**ALLE INFOS AUCH AUF:
WWW.ST-LUKAS.ORG**

Verwaltungsleitung

Ansprechpartnerin: Anja Keldenich

E-Mail: pfarrverwaltung@st-lukas.org

Pädagogische Gesamtleitung Kindertagesstätten

Ansprechpartnerin: Silke Meyer-Schavier

E-Mail: silke.meyer-schavier@st-lukas.org

Offene Jugendeinrichtungen

Ansprechpartnerin: Doris Keil

E-Mail: doris.keil@bistum-aachen.de

Kirchenmusik

Ansprechpartner: Max Deisenroth

E-Mail: max.deisenroth@st-lukas.org

Büro der Grabes- und Auferstehungskirche

Ansprechpartner: Georg Innecken

E-Mail: info@grabeskirche-dueren.de

Caritas

Ansprechpartnerin: Antje Stevkov

E-Mail: antje.stevkov@st-lukas.org

Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit (Redaktionsteam Pfarrmagazin, Social Media) und/oder Beiträge für Newsletter, Pfarrmagazin oder Social Media:

Texte als Word-Datei o.ä. Bilder und Fotos in druckfähiger Auflösung per Mail an pfarre@st-lukas.org
Wir freuen uns!

Priesternotruf: 02421 | 5990 (Pforte des St. Augustinus-Krankenhauses Lendersdorf, wo sich um einen Priester bemüht wird)

Telefonseelsorge: 0800 | 1110111 oder 0800 | 1110222

Tag und Nacht telefonisch erreichbar!

Spendenkonto St. Lukas

Sparkasse Düren, IBAN DE20 3955 0110 0000 6133 72, BIC SDUEDE33XXX

Bitte Spendenzweck angeben, damit die Spende entsprechend weitergeleitet wird. Wenn Spendenquittung gewünscht, bitte auch Adresse angeben!

Neuigkeiten aus dem Pfarr- und Gemeindeleben:

Texte als Word-Datei o.ä., Bilder und Fotos in druckfähiger Auflösung per E-Mail an pfarre@st-lukas.org (für Pfarrbrief, Newsletter, Social Media)

Mitarbeit im Sankt-Lukas-Redaktionsteam:

Melden Sie sich gerne per E-Mail: pfarre@st-lukas.org

Wir freuen uns!

Impressum

Herausgeber: Pfarre Sankt Lukas, Annaplatz 8, 52349 Düren,

Telefon: 02421 | 38898-0, E-Mail: pfarre@st-lukas.org | **Redaktion:** Hans-Otto von Danwitz (Vi.S.d.P.) und das Team Öffentlichkeitsarbeit: Rita Gröper, Susanne Hempel, Judith Meyer, Karl-Heinz Wolf | **Lektorat:** Birgit Hübner

Bildnachweis: S.3: Melanie Weinmann, In.: Pfarrbriefservice.de | S.4: Judith Meyer | S.5: Gert Berbuir | S.7: Martin Minigatterer, In.: Pfarrbriefservice.de | S.9 – 10: Jann Höfer | S.11: Marga Fleischmann (Fahrräder), Rita Gröper (Gottesdienst) | S.12: Lioba Schneider (Glocke), www.all-free-photos.com (Bornhofen) | Rückseite: Judith Meyer

Regelmäßige Gottesdienste

(tagesaktuell im Sankt-Lukas-Newsletter mit Gottesdienstordnung und auf www.st-lukas.org)

- ♦ **SA** | 17:00 Uhr Niederau (Grabes- und Auferstehungskirche) | 18:00 Uhr St. Marien | 18:30 Uhr St. Bonifatius
- ♦ **SO** | 8:00 Uhr Karmel | 8:30 Uhr Messe in polnischer Sprache | 9:45 Uhr St. Josef | 10:30 Uhr St. Anna | 11:00 Uhr St. Marien | 11:15 Uhr St. Antonius | 18:00 Uhr St. Anna.
- ♦ **MO – FR** | täglich 7:30 Uhr Karmel | 9:00 Uhr St. Anna | 17:30 Uhr St. Peter Julian.
- ♦ **DI** | 18:30 Uhr Grabes- und Auferstehungskirche Niederau
- ♦ **DO** | 9:00 Uhr St. Antonius und 18:30 Uhr St. Josef
- ♦ **FR** | 18:30 Uhr St. Marien
- ♦ **Feierabend+** „Gottesdienst mit guter Musik, klarer Sprache und offenen Menschen“ unregelmäßig Fr. 19:30 Uhr in St. Marien, per Zoom oder als Outdoor-Gottesdienst – weitere Infos: feierabend.plus@st-lukas.org
- ♦ **Beichtgelegenheit/seelsorgerisches Gespräch** jeden Samstag, 9:30 Uhr St. Anna, nach Absprache in allen Gemeinden
- ♦ **Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen** können mit dem Pfarrbüro abgesprochen werden

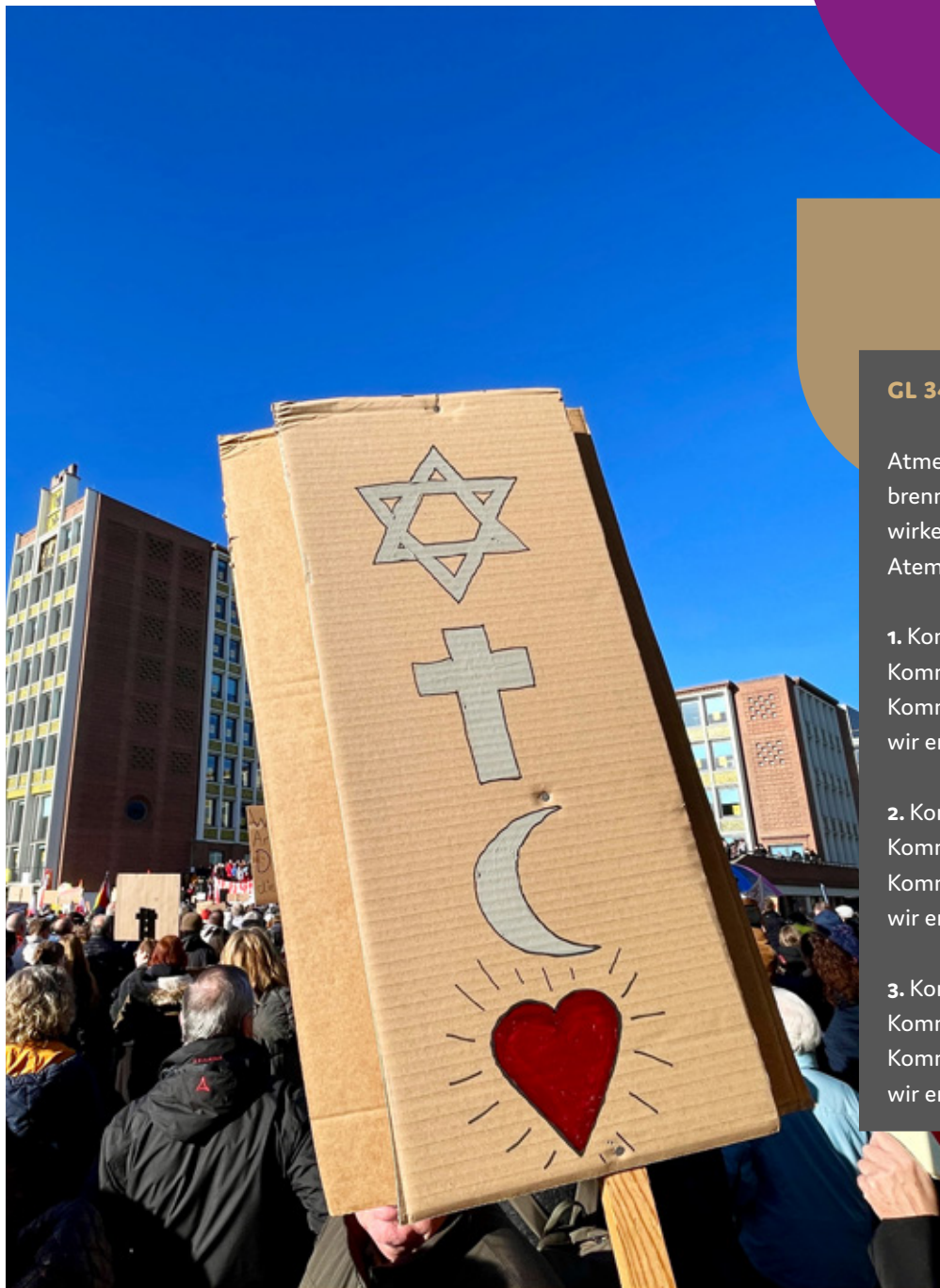
NEUBLCK

grün  gedruckt.de®

Layout & Satz: Sandra Meier, _NEUBLCK

Druck: Grün gedruckt – eine Marke der Schloemer Gruppe | **Auflage:** 1.500 Stück

Wir bitten um Verständnis, wenn einzelne Text-Bild-Beiträge redigiert wurden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Dieser Pfarrbrief wurde von Haupt- und Ehrenamtlichen der Pfarre St. Lukas erstellt und es gibt sicherlich Korrekturen, Unklarheiten oder fehlende Nachrichten. Bitte teilen Sie uns Ihre Änderungswünsche mit, so dass wir diese in der nächsten Ausgabe berücksichtigen können. Danke!



GL 346 | REFRAIN:

Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes, komm!

1. Komm, du Geist, durchdringe uns,
Komm, du Geist, kehr bei uns ein.
Komm, du Geist, belebe uns,
wir ersehnen dich.

2. Komm, du Geist der Heiligkeit,
Komm, du Geist der Wahrheit.
Komm, du Geist der Liebe,
wir ersehnen dich.

3. Komm, du Geist, mach du uns eins,
Komm, du Geist, erfülle uns.
Komm, du Geist, und schaff uns neu.
wir ersehnen dich.